

eine Gewähr dafür, daß fortan nur wirklich vorgebildete Lehrer den Unterricht in Händen haben sollen. Der Schulbesuch wird vom 6. bis zum 14. Lebensjahre obligatorisch, der Besuch einer Sonntags- und Industrieschule zu weiterer Fortbildung schon seit 1830 wenigstens möglich. Und wieviel wird noch hinzugethan, also daß die Volksschule im Herzogtum Gotha heute in erfreulicher Blüte steht.

Auch in Georgenthal leistet sie unter der bewährten Umsicht ihres schon älteren und unter dem jugendlichen Feuer ihres noch nicht 30 Jahre zählenden Lehrers das denkbar mögliche, und wir freuen uns mit ihnen aus ganzem Herzen, daß sie für ihre Mühen samt ihren Kollegen im Lande seit dem 1. April des Jahres 1892 bedeutend aufgebeffert. Diese Aufbesserung war auch eine dringend nötige, da die Lehrerbefoldung im Gothaischen Lande 1780 erst mindestens 70 Gulden, 1846 nur zum wenigsten 450 Mark beträgt, seit 1863 aber erst von 450 resp. 600 bis 870 resp. 960 Mark aufwärts steigt. Darauf im Jahre 1872 eine neue Vorlage. Der Gehalt geht nun von 540 resp. 600 und 660 Mark bis zu 960 und 1140 Mark. Aber auch das ist keine wesentliche Verbesserung. So bestimmt denn ein Gesetz vom 23. Juni 1874, daß widerruflich angestellte Lehrer auf dem Lande 660 Mark, unwiderruflich angestellte 690 resp. 780 bis 1050 resp. 1260 Mark erhalten sollen, je nachdem die letzteren 40 und weniger oder über 40 Schüler zu unterrichten haben. Dabei verbleibt's im großen und ganzen bis 1892. Da auf einmal wird der hergebrachte Unterschied zwischen Lehrern mit mehr oder weniger als 40 Schülern aufgehoben. Jeder unwiderruflich auf dem Lande angestellte Lehrer aber soll fortan vom 1. bis zum 5. Dienstjahre 880 Mark beziehen, dann von 5 zu 5 Jahren je 150 Mark mehr und als Maximalgehalt vom Anfang des 26. Dienstjahres an 1630 Mark bei freier Dienstwohnung. Es ist damit nicht alles erreicht, nicht jeder Wunsch erfüllt. Aber wir erblicken in dieser neuen Vorlage doch einen großen Fortschritt gegen früher und wollen nur hoffen, daß unsere Lehrer, auch die in Georgenthal, bald so besoldet sind, daß materielle Sorgen nicht störend und hemmend in ihre schwere und verantwortungsreiche Berufspflicht, Menschen zu bilden, eingreifen.

7. Altes und Neues.

In Schutt und Trümmer liegt Kloster Georgenthal. Seit die aufrührerischen Bauern gekommen und in wahnwitziger Wut es zerstört und niedergerissen, ist's einer Wüste gleich. Etwa noch verwendbares Material wandert weiter. Alles übrige zerfällt und nimmt die Erde auf. Auf der versunkenen Stätte wuchert Gras und Moos. All-